

Auch unser Urlaub vom 09.10. - 22.10.2010 in Texas war wieder einmal sehr erlebnisreich!

Zum ersten Mal hat uns unser Sohn Marcel begleitet und zudem hatten wir Günther und Brigitte mit ihrer Enkelin Cellina dabei. Es standen uns 2 aufregende Wochen bevor, denn Werner hatte von Deutschland aus, wie immer, so einige Sachen gekauft. Unser Boot sollte ja schon im Pferdestall stehen, dafür hatten Carl und Bryan gesorgt, während wir noch in Deutschland waren. Wir waren gespannt, wie es ausfiel!

Zuerst aber mußten wir einkaufen fahren, denn wir hatten beim Wal Mart die Luftbetten und Bettensets für die Kinder bestellt, damit die eine Schlafgelegenheit habe. Außerdem noch einige andere Sachen, wie Brotbackautomaten, Sandwichmaker u.s.w.

Außerdem hofften wir, dass Jack, unser Nachbar, das Tor aufgeschlossen hatte, denn wir hatten keinen Schlüssel mitgenommen.

Zuhause angekommen war alles in bester Ordnung. Das Tor stand einladend offen, Jack und Bryan hatten unser Grundstück komplett gemäht und das Boot stand trocken und sicher im Pferdestall, wie versprochen.

Nachdem wir uns häuslich eingerichtet, eingekauft und gegessen hatten, fielen wir erschöpft aber zufrieden ins Bett.

Am Sonntag war auch schon der erste Termin: nachdem wir alle Fahrzeuge überprüft und etwas Ordnung geschaffen hatten machten wir uns auf den Weg nach Hurst, denn dort sollten wir den Buggy abholen, den Werner gekauft hatte. Wir waren begeistert! Dieser kleine Flitzer war eine Wucht! Damit sollten wir eine Menge Spaß haben!

Weiter ging es dann zu Carl und Sigrid. Die warteten schon sehnsüchtig auf uns und hatten das Bier kalt gestellt. Marcel und Cellina sprangen gleich zur Erfrischung in den Pool, obwohl das Wasser nicht gerade warm war. Bis zum Abend genossen wir den Besuch bei den Beiden und hatten uns viel zu erzählen. Carl und Marcel verstanden sich auf Anhieb sehr gut und so konnte Marcel ein paar englische Vokabeln lernen, was ihm sichtlich Spaß machte.

Am Montag und Dienstag mußten wir noch einige Meilen zurücklegen, denn wir konnten endlich unser Erdinger Equipment abholen, die beiden Trecker warteten auf Abholung und einige Behördengänge, wie Versicherung unserer Fahrzeuge bei Jason und die Registrierungen waren schon überfällig. Außerdem hatten wir am Dienstag einen Gerichtstermin mit Kathy.

Zuerst aber holten wir unseren Twin City Trecker. Gary kam gerade von der Arbeit und zeigte uns das gute Stück. Er sah wirklich gut aus, aber er mußte entweder angekurbelt oder angeschleppt werden. Werner versuchte es erst mit ankurbeln, aber das hätte er besser lassen können. Das Monster hat eine solche Kompression, dass der Rückschlag ihn zu Boden riss. Ein fürchterlicher Schreck für uns alle! Gott sei dank ist weiter nichts passiert, aber das hätte schlimm ausgehen können. Also entschieden wir uns für das Anschleppen. Werner stieg in Gary's Pick Up und zog den Trecker, auf dem Gary saß. Günther sorgte dafür, dass die Esel nicht auf die Strasse liefen und Liane lief neben dem Trecker her, um den Choke rein zu machen. Mit 4 Mann einen Trecker zum Laufen bringen,

gut, dass uns keiner gesehen hat. Aber wie sollte das in Zukunft gehen ? Wir hatten keine Ahnung! Erst einmal hatten wir ihn sicher Zuhause abgeladen und alles Weitere sollte sich zeigen.

Der 2. Trecker war kein Problem, denn der sprang gleich an und ein Nachbar fuhr ihn uns ohne 3. Rampe, die hatten wir Zuhause vergessen, problemlos auf den Trailer.

Jetzt hatten wir noch eine Überraschung für Marcel, denn der hatte am 16. Oktober Geburtstag und dazu hatten wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Er hatte schon seit Wochen gerätselt und war sehr aufgeregt. In Dallas bei dem ATV Händler wurden seine Augen immer größer, denn er durfte sich endlich ein Quad aussuchen, welches er sich schon lange wünschte. Nach 2 Stunden hatte er das Richtige gefunden und einen Helm dazu bekommen. Überglücklich nach diesem langen Tag kamen wir Zuhause wieder an und er wollte es trotz des anstrengenden Tages unbedingt noch ausprobieren. Seit diesem Zeitpunkt klebte er förmlich auf seinem Quad. Er durfte bei unseren Nachbarn Jack und Lynn auf deren Grundstück fahren, wie er lustig war. Das tat er auch, denn Lynns Grundstück ist riesig und wegen der Hindernisse super zum Fahren geeignet. Dort sammelte er Knochen und brachte diese stolz zu uns nach Hause. Abends fuhr er meistens mit Jack zum Wald, um die wilden Tiere zu beobachten. Auch Cellina nahmen sie mit und beide bekamen nicht genug davon.

Am Dienstag war dann unser Gerichtstermin. Günther und Brigitte hüteten Hof und Kinder und wir machten uns aufgeregt auf den Weg.

Dort angekommen sagte man uns, dass wir nichts sagen müßten. Es sei nur eine Anhörung von Kathy. Das beruhigte uns ein wenig, denn wir hatten keine Ahnung wie und was beim Gericht abläuft. Vor uns waren 2 andere Anhörungen und dann rief er uns und Kathy auf. Wir mußten alle nach vorne kommen. Unser Herz raste! Und dann fragte der Richter uns, wer von uns Beiden sprechen wollte. Unser Adrenalinpiegel stieg, aber es half nichts. Trotz unserer schlechten Englischkenntnisse mußten wir uns dem fügen. Die Fragerei ging hin und her. Kathy versuchte uns als Lügner darzustellen, bis der Richter kurz vorm Platzen war. Zum Schluss wies der Richter die Anklage ab, da Kathy mehr als 500.000 USD Schulden hatte und wir unser Geld nie bekommen würden, denn so alt könnte sie gar nicht werden.

Beim Rausgehen sagte der Richter noch zu uns, dass wir trotzdem zufrieden sein sollten, denn sie war wenigstens raus aus unserem Haus. Das waren wir auch und um eine Erfahrung reicher, die wir aber kein zweites Mal haben mußten!

In den nächsten Tagen bereiteten wir alles für unser 2. BBQ vor, welches wieder ein super Erfolg war. Marcel wurde auf dem kleinen Rasenmähtrecker angelernt und Günther übernahm das Mähen mit dem Ford Trecker. Werner kümmerte sich derweil um alle seine Fahrzeuge, womit er mindestens 2 Wochen beschäftigt sein sollte, und Brigitte, Cellina und Liane kümmerten sich um Haus,

Garten und ums Essen. Zwischendurch hatten wir dann auch noch den Pool für die Kinder aufgebaut, denn es war für Oktober sehr warm.

Marcel durfte in den nächsten Tagen alle Trecker einmal ausprobieren und fühlte sich pudelwohl. Das Ende vom Lied war, erst wollte Marcel nicht nach Texas und jetzt wollte er nicht mehr nach Deutschland.

Seine Worte: verkaufe alles so schnell wie möglich damit wir ganz nach Texas können.

Für Brigitte und Cellina hatten wir das Golfcart, so konnten die Beiden auch mal eine kleine Ausfahrt machen.

Neben der Arbeit sollte der Spass natürlich nicht zu kurz kommen, so nutzte Werner seinen Rat Rod und den Buggy um einige Spuren auf dem Land zu hinterlassen. Das ist Amerika! Arbeiten und Spass haben. In Deutschland wäre das nie möglich.

Da wir ja jetzt die beiden Kinder dabei hatten wollten wir auch etwas kindgerechtes machen. Leider waren die großen Parks, wie Six Flags und die ganzen Waterparks geschlossen. Kelly erzählte uns über Facebook von dem State Fair Park, dem größten Oktoberfest in Dallas. Der ist echt riesig! An einem Tag nicht zu schaffen! Wir haben eine Menge Spaß gehabt, aber billig ist was anderes! Für jedes Fahrgeschäft mußten wir Marken kaufen und für die anderen Attraktionen durfte man sich so eine Art Visa Karte kaufen. Aber den Spaß war es wert.

Kurz vor unserer Abreise hatten wir eine Menge erlebt und jede Menge Spaß gehabt, aber das sollte es noch nicht gewesen sein!

Jack erzählte uns von sich aus, dass er sein Haus verkaufen wolle. 5 acre Land, ein Wohnhaus mit 3 Schlafzimmern und einem Workshop, angrenzend an unser Grundstück, das konnten wir uns nicht entgehen lassen! Wir suchten uns einige Banken in Sulphur Springs raus und machten uns auf den Weg. Kirsten Paul hatte uns zwar gesagt, dass es ohne SSN Nummer nicht möglich sei, einen Kredit aufzunehmen, wir wollten es dennoch versuchen.

So besuchten wir 2 Tage vor unserer Abreise die CNB. Sam Johnson war sehr hilfsbereit und meinte, dass es eigentlich kein Problem wäre. Er benötigte noch einige Unterlagen und dann könnte die Bearbeitung losgehen. Beim nächsten Termin bei der Bank an unserem Abreisetag nahmen wir Jack mit. Sam war sehr zuversichtlich und sagte auf unsere Bedenken hin: "Ihr werdet bei einer Finanzierung wie ein Amerikaner behandelt. Zahlt ihr die Raten nicht pünktlich, dann wird das Haus versteigert!" Mit unserer Tax ID Nummer könnte man eine Finanzierung bekommen und sogar ein Bankkonto bei der CNB konnten wir eröffnen. Das war das größte Erfolgserlebnis, was wir diesmal erlebt haben. Die Dame von der Bank öffnete uns noch weiter die Augen, denn sie meinte, dass man mit der TAX ID Nummer die Texas Driver License machen könne. Wenn wir das gewußt hätten, dann wären uns so einige holprige Wege erspart geblieben. Aber jetzt war es zu spät. Wir mußten nötig nach Hause und unsere Koffer packen, denn in einer Stunde mußten wir auf dem Weg zum Flughafen sein. Günther, Brigitte und die Kinder saßen sicher schon auf heißen Sohlen. Wir

verabschiedeten uns noch schnell von Jack, der wieder zur Arbeit mußte, und fuhren schleunigst nach Hause.

Jetzt sitzen wir wieder in Deutschland und warten auf ein Zeichen der Bank, ob wir die Finanzierung bekommen, oder nicht. Falls ja, dann sind wir Ende April stolze Besitzer von weiteren 5 acre und unserem ersten Gästehaus.